



Landesjugendring Brandenburg e.V.
Breite Straße 7a, 14467 Potsdam
Tel: 0331-6207530, Fax: 0331-6207538,
Mail: juliaunddennis@ljr-brandenburg.de
Internet: www.juliaunddennis.de

Pressemitteilung

18.12.2007

Brandenburger Doppelsieg: Keine Neuverschuldung, und die Jugend wird weiterhin erfolgreich aus dem Land getrieben Jugendverbände sind entsetzt über die mangelnde Einsicht der Großen Koalition



Trotz monatelanger Bemühungen, Aktionen, Pressemitteilungen, Gesprächen mit Landtagsabgeordneten und Kommunalvertretern wird es im kommenden Haushaltsjahr keine Erhöhung der Mittel für die Jugendarbeit geben. Der Landesjugendring Brandenburg e.V. ist enttäuscht und warnt davor, dass künftigen Fachkräften und Steuerzahlern weiter der Boden entzogen wird. Dazu Markus Weber, Vorstandssprecher des Landesjugendrings Brandenburg e.V.:

„Die landesweit tätigen Jugendverbände und Stadt- und Kreisjugendringe arbeiten Jahr um Jahr mit geringer werdenden Mitteln. Seit 1999 wurde der Landesjugendplan um mehr als 30 % gekürzt. Dies hat in den letzten Jahren zu massiven Einbrüchen der außerschulischen Bildungsarbeit der Jugendverbände geführt. Angebote mussten gestrichen werden, Jugendclubs geschlossen oder pädagogisch völlig unbegleitet in die eigene Hand der Jugendlichen gegeben werden. Die wichtige Jugendarbeit der Verbände z.B. Demokratie- und Werteerziehung, Ausbildungen zum Jugendgruppenleiter und anderes hat gelitten.“

Weber weist den von der Koalition, unter Federführung des Finanzministers Speer geäußerten Vorwurf, dass die Jugendverbände mit den knappen Haushaltsmitteln des Landes nicht kreativ genug umgehen würden, entschieden zurück. „Das ist so, als ob man den Bürgern einer Stadt die Schlüssel wegnimmt und anschließend die Schuld daran gibt, dass die Einbruchsraten angestiegen sind. Ohne die Kreativität, das Engagement und den Erfindungsgeist von Zehntausenden Ehrenamtlichen wären in Brandenburg noch viel mehr Angebote der Jugendarbeit verloren gegangen. Ein solcher Vorwurf ist ein Schlag ins Gesicht für die Brandenburger Jugend. Fast 10 Jahre des Kürzens und Streichens sind genug. Das muss die Brandenburger Politik endlich anerkennen. Die nächste Landtagswahl kommt, und wir werden die Parteien daran messen, ob sie nur über Jugend reden oder sie und ihre Bedürfnisse wieder ernst nehmen. Die Aufstockung des Landesjugendplans bleibt auf der politischen Tagesordnung, weil unser Land junge Menschen braucht.“

Eine kontinuierliche und ausreichende Finanzierung ist wichtige Grundlage für die Arbeit der Jugendverbände in Brandenburg - deshalb forderte der Landesjugendring Brandenburg e.V. in seiner Kampagne „9,70 € mehr für Julia und Dennis“ eine Aufstockung des Landesjugendplans auf 15,7 Mio €.

Alle Informationen zur Kampagne sowie die Comics und Pressemitteilungen zum Nachlesen auf www.juliaunddennis.de